

Intensives Semester, das wie im Flug verging

Erfahrungsbericht der Mooties

Ema-Silvia Dobos, Kevin Niederberger, Lisa Pfaff, Fabian Voirol

Unser Fall handelte von einem Unternehmen, welches im fiktiven EU-Mitgliedstaat Allegoria Ziegelsteine produziert. Da die Produktion von Ziegelsteinen Emissionen verursacht, ist das Unternehmen dem EU-Emissionshandelssystem unterstellt. Gemäss diesem System muss jedes Unternehmen bis zu einem genau festgelegten Zeitpunkt eine genügende Anzahl Emissionszertifikate einreichen. Das betreffende Unternehmen kam seiner Verpflichtung in unserem Fall nicht nach und musste aufgrund dessen eine hohe Busse bezahlen.

Aus Sicht des Unternehmens verletzte diese Busse jedoch mehrere Grundrechte der EU-Charta, insbesondere die Eigentumsgarantie und die unternehmerische Freiheit. Der Fall wurde schliesslich dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) vorgelegt.

Ziel des European Law Moot Courts (ELMC) ist es, als Team jeweils eine Klageschrift und eine Klageantwort zu verfassen. Als 4er Team konnten wir die Arbeit optimal aufteilen. Zwei Teammitglieder vertraten die Position des Klägers und die anderen zwei die des Beklagten. Wir arbeiteten grösstenteils in unserem Büro, welches von der Universität zur Verfügung gestellt wurde. Ein grosser Vorteil daran war, dass wir ungestört arbeiten konnten. Da meistens das komplette Team anwesend war, konnten wir uns zudem sogleich mit der „Gegenpartei“ austauschen und diskutieren. Insbesondere als die Deadline nahte, wurden die Präsenzzeiten im Büro noch einmal erhöht und bis spät in die Nacht gearbeitet. Ein Sozialleben war in dieser Zeit inexistent. Doch der Aufwand hat sich sicherlich gelohnt und wir konnten mit gutem Gewissen unsere beiden Schriften rechtzeitig einreichen.

Regional Final

Die diesjährigen Regionalfinals fanden in Maastricht, Helsinki, Athen und Fribourg statt. Mit grosser Freude vernahmen wir Mitte Januar, dass wir uns aus über 100 teilnehmenden Teams als eines der 48 besten für das Regionalfinal in Maastricht qualifiziert hatten. Eine kleine, wunderschöne holländische Studentenstadt mit vielen Cafés und Bars. Die verdiente Belohnung für die bis dahin geleistete Arbeit. Jedoch bedeutete die Qualifikation auch, dass wir uns voll und ganz auf die mündliche Phase des Wettbewerbs vorbereiten mussten. Wir mussten die stärksten Argumente der Schriften herausfiltern und vor allem auch viel plädieren, da das Regionalfinale in Maastricht bereits Ende Januar durchgeführt wurde. Da der ELMC zweisprachig ist, konnten die Plädoyers entweder in Englisch, Französisch oder kombiniert vorgetragen werden.

Das Motto eines Moot Courts ist bekanntlich „meet and compete“. Dementsprechend wurde das Regionalfinal mit einem Apéro in den Räumlichkeiten der Universität von Maastricht eröffnet. Dieser Anlass ermöglichte es, die anderen Teams kennen zu lernen, bevor wir gegen sie in den nächsten Tagen antreten mussten. Als krönender Abschluss des Events gab es am letzten Abend eine bombastische Party, bei der selbst die Richter und Professoren des Moots den Weg auf die Tanzfläche fanden.

Anwendung des Gelernten

Die Teilnahme an einem Moot Court ist eine einmalige und unvergessliche Erfahrung. Der Moot Court bietet die Chance, endlich das theoretisch angehäufte Wissen praktisch anzuwenden. Nicht nur wurden unsere sprachlichen Fähigkeiten im Englisch, als auch im Französisch verbessert, wir haben auch gelernt, mit Stress und Druck umzugehen. Es war definitiv ein intensives, aber auch sehr lehrreiches, einmaliges und spannendes Semester, das wie im Flug verging. Eine Teilnahme am European Law Moot Court ist sehr zu empfehlen.

Ein grosses Dankeschön gilt den Coaches Ralph Hemsley und Stefania Mazza sowie Professor Sebastian Heselhaus, welche uns beim ELMC sehr gut betreut hatten.